

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des TuS Blau-Weiß Königsdorf 1900 e.V.

Ort: Vereinsheim TuS Königsdorf

Datum: 05.11. 2024, 19:30 Uhr

Beginn: 19:35 Uhr

zu TOP 1 Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Gerd Koslowski begrüßt die anwesenden Mitglieder. Er stellt fest, dass die Einladung fristgerecht durch Aushang im Schaukasten und per Email an die Abteilungsleitungen erfolgt ist. Gerd Koslowski stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Einwände oder Ergänzungen. Nadja Schnettler wird als Protokollantin bestimmt, womit alle einverstanden sind.

zu TOP 2 Bericht des Vorstandes

Mit Bezug auf die Folie 3 der im Anhang (Anhang 1) beigefügten Präsentation berichtet Gerd Koslowski über den Gesamtverein. Mit sieben Abteilungen hebt dieser sich von vielen anderen Vereinen der Umgebung ab. Die Mitgliederzahl von 2540 (Stand 01.01.2024) ist ein neuer Rekord und vor dem Hintergrund der andauernden Probleme mit der Infrastruktur eine Bestätigung für das große Engagement der Ehrenamtlichen des TuS. Gerd Koslowski betont, dass der TuS Königsdorf sich als Dorfverein des Stadtteils versteht, der jeder und jedem ein Sportangebot machen möchte, der oder die hier wohnt, von 0-99 Jahren. Dies ist auch in den vergangenen zwei Jahren gelungen.

Anhand der Folien 4-8 berichtet Gerd Koslowski über die Abteilungen und dankt allen Abteilungsleitern ausdrücklich für ihr großes Engagement. Er entschuldigt die Abwesenheit der Fußball-Abteilungsleitung. Als Ergänzung zu den Inhalten der Folien erwähnt Gerd Koslowski, dass die A-Jugend der Fußball-Abteilung derzeit die Chance hat in die Bundesliga aufzusteigen. Die Lizenz für die Bundesliga wurde bereits durch den Verein eingereicht und genehmigt.

In Bezug auf Folie 6 zur Handball-Abteilung berichtet Gerd Koslowski, dass bei der Mitgliederversammlung der Handball-Abteilung das bisherige erfolgreiche Leitungsteam um Christine Behrens-Vosen nach 12 Jahren abgelöst und eine neue Abteilungsleitung bestehend aus Luca Housemann, Ole Romberg, Lutz Többen und Wolfgang Weitz gewählt wurde.

Zur Folie 8, die die Volleyball-Abteilung vorstellt, ergänzt Gerd Koslowski, dass der Vorstand die Ambitionen, Königsdorf zu einem Volleyball-Stützpunkt zu machen, unterstützen wird.

Mit den Folien 9 und 10 stellt Gerd Koslowski die Entwicklung der Mitgliederzahlen vor, die trotz der aktuellen Hallensituation weiter ansteigend sind. Diese Entwicklung sei Segen und Fluch zugleich, da aufgrund der fehlenden Hallen schwierig ist, der großen Nachfrage gerecht zu werden.

Unter Bezug auf die Folien 11-14 der Präsentation stellt Gerd Koslowski die derzeitige Lage zur Infrastruktur dar. Neben den fehlenden Hallen in Königsdorf muss auch das Sportgebäude in der Pfeilstraße dringend ersetzt werden. Hierfür hatte die Stadt Frechen 1,6 Millionen Euro Budget eingestellt. Aufgrund der fehlenden Zuweisung von Personal kann die Stadt diesen Auftrag derzeit nicht weiterverfolgen.

Aktuell wird der neue Sportentwicklungsplan der Stadt Frechen, der in Zukunft stadtteilbezogen sein soll, auf den Weg gebracht. Dieser wird jetzt erarbeitet und diskutiert und man hofft, dass es im nächsten Jahr einen fertigen Sportentwicklungsplan gibt und die Stadt Frechen anhand dessen die Planung für weitere Sportstätten startet. Noch ist ungewiss, ob dieser Plan den Bau einer weiteren Halle in Königsdorf vorsieht.

Mit Folie 13 geht Gerd Koslowski explizit auf das Thema ZUE (Zentrale Unterbringungseinrichtung für Geflüchtete), die in Königsdorf errichtet werden soll, ein. Er betont, dass dies ein in der Bevölkerung sehr kontrovers diskutiertes Thema ist, betont aber auch, dass die ZUE nach all den Jahren des Abwartens die aus seiner Sicht derzeit größte sichtbare Chance ist, die Gerhard-bBerger-Halle in den nächsten 1-2 Jahren für den Sport zurückzubekommen. Da die Stadt Frechen verpflichtet ist, jeden zugewiesenen Geflüchteten unterzubringen, wird die GBH derzeit mit maximal 220 belegbaren Plätzen vor allem als Puffer behalten. Koslowski erwähnt, dass in anderen Kommunen Sporthallen nur temporär und provisorisch mit Geflüchteten belegt werden und eine dauerhafte Unterbringung in Sporthallen kein Standard sein kann. An dieser Stelle habe die Stadt Frechen in den letzten Jahren verpasst vorzusorgen.

Anhand der Folie 14 erläutert Gerd Koslowski die Überlegungen des Vereins, der hierzu eigens eine Taskforce gegründet hat, eine Halle in Eigenregie zu bauen. Theoretisch wäre eine 2fach-Turnhalle in Leichtbauweise auf dem roten Platz an der Pfeilstraße möglich. Letztendlich gäbe es aber keine Chance, als Verein selber eine Halle zu bauen oder zu betreiben, da dies nicht finanzierbar wäre und die Stadt Frechen eine Beteiligung unter Verweis auf andere Prioritäten vermutlich derzeit ablehnt.

Folien 15-19 stellen die sonstigen Entwicklungen der letzten zwei Jahre dar: den Ersatzneubau der Geschäftsstelle, den Playparc, bestehende Kooperationen und Auszeichnungen.

Im Anschluss öffnet Gerd Koslowski die Diskussion zum Thema ZUE. Es gibt verschiedene Fragen und Meinungen. Der vom TuS-Vorstand im Oktober 2024 veröffentlichten Positionierung zu dem Thema wird nicht widersprochen. Es wird die Frage gestellt, wie schnell eine ZUE tatsächlich die GBH wieder freimachen kann, da mit viel Zeit für eine Sanierung der Halle zu rechnen sei. Das führt zu der Forderung, dass der Sanierungsbedarf der GBH frühzeitig von der Stadtverwaltung geklärt werden sollte. Die Geflüchteten in der GBH seien nicht dieselben, die in die ZUE einziehen würden. Allerdings: Sollte es eine ZUE in Königsdorf geben, würden die geplanten 300 Unterbringungsplätze auf das Zuweisungskontingent der Stadt Frechen angerechnet. Damit erfolgten zunächst keine weiteren Zuweisungen an die Stadt Frechen. Die noch in der GBH untergebrachten Menschen könnten nach und nach in andere Unterkünfte verlegt werden. In der Folge besteht die Chance, dass die Halle für den Schul- und Vereinssport freigegeben werden könnte. Ergänzend wird an dieser Stelle auf die Sanierung der Turnhalle der Johannesschule eingegangen. Klaus Mangelsdorf bestätigt, dass eine Messung bereits durchgeführt worden sei und die Ergebnisse derzeit bei einem Prüf-Ingenieur liegen.

zu TOP 3 Kassenbericht und Bericht des Kassenprüfers

Anhand der Folien 20-27 stellt Stephan Meuer den Kassenbericht dar. Aufgrund des Körperschaftssteuerbescheids vom 04.12.2023 ist dem TuS die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt Brühl eingeräumt worden. Dieser Freistellungsbescheid wird alle 3 Jahre ausgestellt. Der Abfall des Kassenbestandes am Ende des Geschäftsjahres 2023 im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 um ca. 100.00 Euro lässt sich auf die einmalige Besonderheit zurückführen, dass in diesem Jahr sehr hohe Ausgaben durch den Ersatzneubau der Geschäftsstelle dazu kamen. Im Jahr 2023 gab es dadurch ein Minus von 100.000 Euro.

Weiterhin sind die Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge der mit Abstand höchste Posten mit 52 % der Gesamteinnahmen. Die Personalkosten sind der größte Ausgabenposten. Zu Folie 23 ergänzt Stephan Meuer, dass die Ausgaben für die Digitalisierung im Sport auf die Anschaffung von Ipad's für alle Abteilungen, das White Board im Besprechungsraum und ein elektronisches Schließsystem zurückzuführen sind. 18.000 Euro dieser Ausgaben sind allerdings durch EU-Fördergelder abgedeckt.

In Bezug auf die Folien 25 und 26 stellt Stephan Meuer dar, wie die Umsatzsteuersonderprüfung, die Ende 2019 auf den Verein zukam und der zeitliche Verzug dieser, zu einem Rückstand der Steuerbescheide geführt hat. Aufgrund der Verzögerung sind in diesem Jahr 6 Steuerbescheide auf einmal eingetroffen, zu denen Einspruch eingelegt wurde und noch unklar ist, welche Summen davon beglichen werden müssen. Die hohe Summe der Körperschaftssteuer 2021 ist durch noch bestehende Unklarheiten des Corona-Testzentrums zu erklären. Stephan Meuer betont, dass selbst, wenn der Wort Case eintreten würden, dass alle Steuerbescheide beglichen werden müssen, keine Gefahr besteht und der Kassenbestand stabil ist.

Folie 28 zeigt das Ergebnis der Kassenprüfer Doris Federer und Klaus Mangelsdorf. Klaus Mangelsdorf bestätigt, dass alle Zahlungsvorgänge über Bankkonten abgewickelt wurden, alle Unterlagen vollständig und korrekt sind und alle nötigen Belege vorlagen. Dies habe er mit Doris Federer stichprobenartig geprüft.

zu TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer empfehlen die Entlastung des Vorstandes. Von 31 stimmberechtigten Mitglieder stimmen diesem Antrag 28 Mitglieder zu, es gibt drei Enthaltungen.

zu TOP 5 Wahl des Versammlungsleiters

Dr. Helmut Möller wird als Versammlungsleiter vorgeschlagen. 30 Mitglieder stimmen zu, eine Enthaltung.

zu TOP 6 Neuwahlen des Vorstandes

Gerd Koslowski (1. Vorsitzender), Josef Mörsch (2. Vorsitzender) und Stephan Meuer (Schatzmeister) stellen sich wieder zur Wahl. Es gibt keine weiteren Kandidaten. Die Wahl findet en bloc für alle Vorstandsposten statt. 28 Mitglieder stimmen der Wahl zu, 3 Enthaltungen. Die drei gewählten

Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an.

zu TOP 7 Neuwahl der Kassenprüfer

Doris Federer und Klaus Mangelsdorf stellen sich wieder zur Wahl, es gibt keine weiteren Kandidaten. Die beiden alten Kassenprüfer werden mit 30 Zustimmungen und einer Erhaltung erneut gewählt und nehmen die Wahl an.

zu TOP 8 Beitragsanpassung der Aufnahmebeiträge

Anhand der Folie 33 stellen Gerd Koslowski und Alexander Neumann die Gründe für die Erhöhung des Aufnahmebeitrages dar. Ergänzt wird ein weiterer wichtiger Grund, der nicht aufgeführt ist: Ein Anmelden und Abmelden im schnellen Wechsel aufgrund des geringen Aufnahmebeitrages passt nicht zum Gemeinschaftssinn des Vereins.

Die Gelder durch die Erhöhung des Aufnahmebeitrages sollen für die gestiegenen Kosten aufgrund der Inflation und der Schließung der Sporthallen verwendet werden.

Anlehnend an die Darstellung der Aufnahmebeiträge anderer umliegender Vereine schlägt ein Mitglied vor, diesen nicht auf 25 €, sondern 30 € zu erhöhen. Alle Anwesenden einigen sich dann darauf, den Beitrag zunächst auf 25 € über eine weitere Erhöhung bei der nächsten Mitgliederversammlung 2026 diskutiert wird.

Diesem Vorschlag stimmen 31 Mitglieder zu.

zu TOP 9 125 Jahre TuS Blau Weiß Königsdorf

Gerd Koslowski stellt die Logos und alle bisher geplanten Termine für das Jubiläumsjahr 2025 vor. Er betont, dass der gesamte Verein beim Karnevalsanzug am 1.3. stark auftreten soll, mit eigenem Wagen, einheitlichem Kostüm und einer vom TuS veranstalteten Afterzoch-Party. Das Motto für den Zug soll bei einer Karnevalsveranstaltung am 11.11.2024 bekannt gegeben werden. Hierzu lädt Gerd Koslowski ausdrücklich alle Anwesenden ein.

zu TOP 10 Beschlussfassung über vorliegende Anträge

Es liegen keine Anträge vor

zu TOP 11 Sonstiges

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Gerd Koslowski schließt die Veranstaltung um 21:43 Uhr

